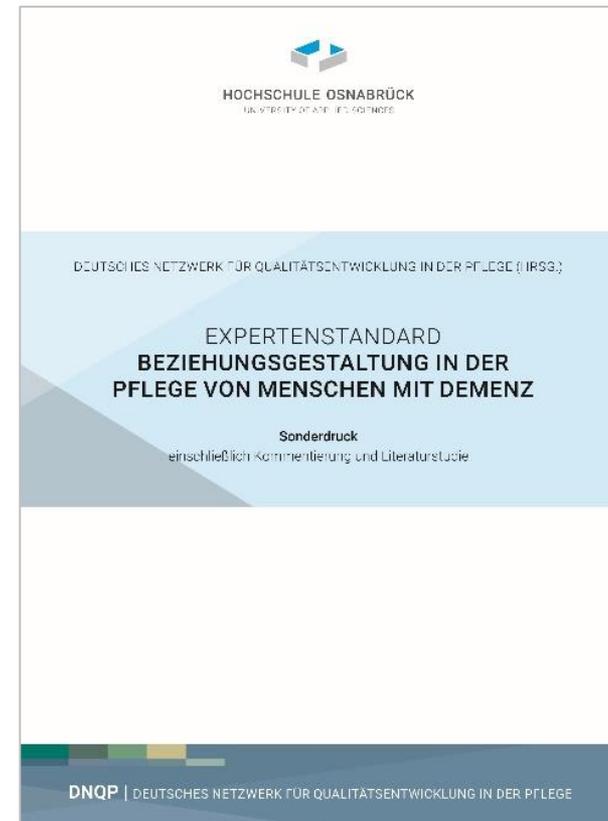


Expertenstandard “Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz”

Netzwerkkonferenz DemenzNetz
im Kreis Minden-Lübbecke
Espelkamp, 14.03.2019



Hintergrund

- Gründung des DNQP 1992
- 1999: Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz zur Entwicklung von Leitlinien und Standards zu zehn prioritären Themenbereichen
- Finanzierung der Entwicklung von sieben Expertenstandards durch das Bundesministerium für Gesundheit
- Einführung von § 113a SGB XI durch Pflege-Weiterentwicklungsgesetz (Einstellung der Förderung der Arbeit des DNQP)
- Weitere Entwicklung und Aktualisierung von Expertenstandards ohne Förderung

Expertenstandards von 1999-2017

| Expertenstandard | Ent. | 1. Akt. | 2. Akt. |
|--|-------|---------|---------|
| Dekubitusprophylaxe | 2000 | 2010 | 2017 |
| Entlassungsmanagement | 2003 | 2009 | 2019 |
| Schmerzmanagement bei akuten Schmerzen | 2004 | 2011 | i. A. |
| Sturzprophylaxe | 2005 | 2012 | |
| Förderung der Harnkontinenz | 2006 | 2014 | |
| Pflege von Menschen mit chronischen Wunden | 2008 | 2015 | |
| Ernährungsmanagement | 2009 | 2016 | |
| Schmerzmanagement bei chronischen Schmerzen | 2014 | i. A. | |
| Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz | 2018 | | |
| Erhaltung und Förderung der Mundgesundheit | i. A. | | |
| Erhaltung und Förderung der Mobilität (nach § 113a SGB XI) | 2014 | | |
| Expertinnenstandard für Hebammen: Förderung der physiologischen Geburt | 2014 | | |

Der Weg zum Expertenstandard im DNQP

- Beschlussfassendes Gremium - Lenkungsausschuss
- Operative Ebene: Geschäftsstelle und wissenschaftliches Team an der Hochschule Osnabrück
- Entscheidung zur Entwicklung eines Expertenstandards zur Pflege von Menschen mit Demenz 2014
- Grundlage des Vorgehens: Methodenpapier - <https://www.dnqp.de/de/materialien/#c83192>
- Ausschreibung und Gewinnung der wissenschaftlichen Leitung der Expertenarbeitsgruppe, Prof. Dr. Roes, und anschließend weitere Überlegungen zur Ausrichtung auf Beziehungsgestaltung

Der Weg zum Expertenstandard im DNQP

- Ausschreibung zur Mitarbeit in der Expertenarbeitsgruppe
- Literaturstudie durch Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankung (DZNE) am Standort Witten ab 2016
- Beratungen der Expertenarbeitsgruppe
- Konsensus-Konferenz im Oktober 2017
- Einarbeitung von Rückmeldungen während und nach der Konsensus-Konferenz
- Implementierungsprojekt mit 29 Einrichtungen (Krankenhäuser, Pflegeheime, ambulante Pflegedienste, teilstationäre Einrichtungen, Wohngemeinschaften)
- Januar-Juli 2018: vier begleitende Sitzungen in Osnabrück

Beispiel-Aufbau eines Expertenstandards

| Zielsetzung und Begründung | | |
|--|---|---|
| Strukturkriterien (Ressourcen) ↓ | Prozesskriterien (was getan werden muss) ↓ | Ergebniskriterien (was erreicht werden soll) ↓ |
| S1 Einschätzung/Assessment | P1 → | E1 → |
| S2 Planung von Maßnahmen | P2 → | E2 → |
| S3 Durchführung von Maßnahmen | P3 → | E3 → |
| S4 Anleitung/Information/Beratung von Patienten/Bewohnern | P4 → | E4 → |
| S5 Evaluation | P5 → | E5 → |

P
f
l
e
g
e
p
r
o
z
e
s
s

Was gehört zur Veröffentlichung des Expertenstandards?

- **Präambel:**
Übergreifende Zielsetzung, Gültigkeitsbereich und Zielgruppe(n) des Expertenstandards
- **Expertenstandard:**
Standardkriterien zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- **Kommentierungen der Standardkriterien:**
Empfehlungen und Hinweise zur Umsetzung der Standardkriterien, z. B. Nennung geeigneter Instrumente oder Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen
- **Literaturanalyse:**
Die Grundlage für die Formulierung der Standardkriterien und -kommentierungen
- **Audit-Instrument:**
dient zur (internen) Überprüfung der Umsetzungsqualität der Standardanwendung
- **Ergebnisse der modellhaften Implementierung:**
Hinweise, wie Einrichtungen bei der erstmaligen Einführung und Anwendung des Standards vorgegangen sind und welche Ergebnisse sie erzielt haben

Der Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“

Zielsetzung des Expertenstandards:

„Jeder pflegebedürftige Mensch mit Demenz erhält Angebote zur Beziehungsgestaltung, die das Gefühl, gehört, verstanden und angenommen zu werden sowie mit anderen Personen verbunden zu sein, erhalten oder fördern“

Begründung:

„Beziehungen zählen zu den wesentlichen Faktoren, die aus Sicht von Menschen mit Demenz Lebensqualität konstituieren und beeinflussen. Durch person-zentrierte Interaktions- und Kommunikationsangebote kann die Beziehung zwischen Menschen mit Demenz und Pflegenden sowie anderen Menschen in ihrem sozialen Umfeld erhalten und gefördert werden“

Kriterien des Expertenstandards

- Wissen, Haltung, Person-Zentrierung, Kompetenz zur Einschätzung von Unterstützungsbedarfen
- Planung und Koordination beziehungsfördernder und –gestaltender Maßnahmen – Bedeutung person-zentrierter Konzepte - Verstehenshypothese
- Information, Anleitung und Beratung
- Beziehungsfördernde und –gestaltende Angebote
- Evaluation der Pflege – ist sie in der Lage, das Gefühl, gehört, verstanden und angenommen zu sein, zu vermitteln

Das Implementierungskonzept

Phasenmodell zur Implementierung von Expertenstandards



Erkenntnisse aus dem Implementierungsprojekt

- Grundsätzliche Praktikabilität
- Herausforderung, da es nicht nur um Tätigkeiten, sondern auch um Haltungen geht
- Probleme bei der Konkretisierung des Standardinhalte
- Betonung eines wichtigen, aber vielfach vernachlässigten Bereichs der Pflegepraxis (Beziehungsgestaltung)

Fragen während der Implementierung

- Wie können wir den Menschen mit Demenz verstehen lernen?
- Wie können wir dem Menschen mit Demenz die Unterstützung geben, die er braucht, um sich gehört, verstanden, angenommen und mit anderen Personen verbunden zu fühlen?
- Wie kann eine person-zentrierte Haltung bei den Pflegenden und innerhalb der Einrichtung gefördert und erhalten werden?
- Was ist der Schwerpunkt und Anlass der pflegerischen Versorgung?
- Welche Pflegeorganisation ist in der Einrichtung vorherrschend?

Fazit zur Anwendbarkeit des Expertenstandards

- Grundsätzliche Anwendbarkeit des Expertenstandards konnte für alle beteiligten Modellpflegeeinheiten gezeigt werden
- Einfluss auf die Umsetzung nahmen
 - das vorhandene Ausmaß an person-zentrierter Haltung
 - die Pflegeorganisation
 - der Grad an Spezialisierung auf die Pflege von Menschen mit Demenz
 - die Teamentwicklung

Fazit zur Anwendbarkeit des Expertenstandards

- Der Expertenstandard kann bestätigende oder orientierende Funktion haben
- Für die Anwendung des Expertenstandards bedarf es es einer Entscheidung, „wie“ die Pflege von Menschen mit Demenz gestaltet werden soll
- Die Implementierung des Expertenstandards stößt einen Teamentwicklungsprozess an.
- Der Expertenstandard setzt einen Impuls für die Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz